

Bern, der 07. Dezember 2020

Motion: „Soziale Selektivität“ vom 05. März 2020

Motionsantwort

Der Vorstand wurde mit der Motion „Soziale Selektivität“, eingereicht von Gaia Fortunato (sf) und Manuel Abebe (jg) am 05. März 2020 damit beauftragt, zu prüfen, mit welchen Massnahmen gegen die soziale Selektivität an der Universität vorgegangen werden kann.

Am Treffen mit Vertreter*innen der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) und der Regierungsrätin Christine Häsler am 17.11.2020 wurde das Thema der sozialen Selektivität besprochen. Unter anderem wurde diskutiert, wie die Bildungs- und Kulturdirektion auf den Bericht des SWR reagiert hat, wie sie zu den empfohlenen Massnahmen gegen die Problematik der sozialen Selektivität steht und wo sie sie, insbesondere auf Stufe Universität, Handlungsbedarf sieht. Die BKD sieht die Problematik und versucht, durch regelmässigen Austausch mit der Universitätsleitung die Situation zu verbessern. Dabei liegt der Fokus für den Handlungsbedarf aber vor allem auf den früheren Stufen der Primar- und Sekundarschulen und auf Gymnasialstufe.

Eine griffige Massnahme, welche der sozialen Selektivität auf Stufe der Hochschulen aufgrund ökonomischer Ursachen entgegenwirken kann sind die kantonalen Stipendien und Darlehen. Das Stipendienwesen im Kanton Bern wird von der BKD im Vergleich mit anderen Kantonen als gut eingeschätzt. Es sei aber wichtig, sicherzustellen, dass die Informationen über die Möglichkeit von kantonalen Stipendien und Darlehen für alle gut zugänglich sind.

Die Thematik wird auf Ebene der Universität im Zuge der Erstellung der neuen Diversitätsstrategie in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gleichstellung (AfG) der Universität Bern und im Rahmen des Prozesses für die Ausgestaltung des neuen Leistungsauftrags zwischen Kanton und Universität durch die SUB weiterverfolgt, mit dem Ziel eine grössere Sensibilisierung zu erreichen.

Für den Vorstand
Valeria Pisani